



WEST

Für Sie berichten wir aus Albachten, Gievenbeck, Häger, Mecklenbeck, Nienberge, Roxel
Ihr Draht zu uns: Tel. 0251-5 92-41 42, Fax 0251-5 92-84 57, west.newsdesk@muensterschezeitung.de · Leserservice/Zustellung: Tel. 0800-66 55 44 3 (für Sie kostenlos)

Jedes Buch hat seine Liebhaber

Ausstellung im Pfarrheim St. Sebastian

NIENBERGE. Auch wenn es noch fast zwei Monate bis zum Fest sind: Bücher rund um Weihnachten gab es schon jetzt bei einer Buchausstellung der katholischen öffentlichen Bücherei am Sonntag. Die fand im Pfarrheim St. Sebastian statt. Das Bücherei-Team hatte sich auf spezielle Bücher konzentriert: „Wir versuchen, solche Bücher rauszusuchen, die nicht nur einmal gelesen werden, sondern ein Stück des Lebens begleiten“, sagte Christel Nettels von der Pfarrbücherei. Sie hatte die Ausstellung zusammen mit ihrer Kollegin Hannelore Nixdorf in Kooperation mit örtlichen Buchhandlungen organisiert. „Hier gibt es Weihnachtsgeschichten aus aller Welt“, so Nettels. Bei den ebenfalls präsentierten Sachbüchern seien die Geschmäcker sehr unterschiedlich: „Es kommt immer auf den Blickwinkel an. Jedes Sachbuch hat seine Liebhaber“, sagte Hannelore Nixdorf. Eine Besonderheit an

diesem Tag waren Kinderbücher mit Stoff: Schmetterlinge auf dem Cover können so etwa weiche Flügel zum Anfassen bekommen. „Solche Bücher können wir sonst in der Bücherei nicht ausleihen“, erzählte Nixdorf.

Die achtjährige Lilli interessiert sich weniger fürs Anfassen fantasievoller Buchdeckel als fürs Lesen. Sie griff sich sofort „Prinzessin Lillifee“ heraus, bevor sie an anderen Ständen weiter stöberte. „Wir haben heute den ganzen Tag über gute Resonanz“, stellte Nixdorf fest.

Neue Medien

Ein Teil des Erlöses der Buchausstellung geht an die Pfarrbücherei. Die will damit neue Medien anschaffen.

Ergänzt wurde die Aktion durch einen Bücherflohmärkte von aussortierten und gespendeten Büchern. sna



Bei der Ausstellung gab es Kinderbücher, Sachbücher und auch schon Weihnachtbücher zu sehen. MZ-Foto Natschke

Olympiade zwischen Trampolin und großem Berg

BSV Roxel startet Sportel-Aktion

ROXEL. Die Sportelsaison beim BSV Roxel ist jüngst in der Sporthalle im Schulzentrum gestartet. Zum Auftakt-Sporteln am Wochenende kamen viele Kinder. Darüber freut sich Bettina Delbrouck vom BSV, die die Aktion seit ihrem Start 2004 betreut. „Im vergangenen Jahr kamen jeden Sonntag durchschnittlich hundert Sportbegeisterte in die Roxeler Sporthalle, das wollen wir wieder erreichen“, sagt sie. Bis zum 10. März 2013 (außer in den Ferien und am Totensonntag) macht der BSV sonntags von 10 bis 13 Uhr dieses Angebot.

wie dem großen Trampolin und dem großen Berg können die Mädchen und Jungen viele neue Gerätekombinationen ausprobieren.

Viermal bietet der BSV ein Themen-Sporteln an. Dann plant der Verein Spiel- und Spaßaktionen beispielsweise zu Weihnachten, wie am 16. Dezember.

Am 20. Januar findet die Winterolympiade statt, am 10. Februar lautet das Thema Karneval und am 3. März veranstaltet der BSV das Frühlingssporteln.

Nach dem Weihnachts-sporteln legt die Aktion bis zum 16. Januar eine Pause ein. Weitere Infos gibt Bettina Delbrouck unter Telefon (02534) 9732833. ann



Manche Kinder brauchten noch Hilfe, um auf dem Balken balancieren zu können. MZ-Foto Lingemann

BLICKPUNKT DRACHENFLIEGEN Vom kleinen Windspiel bis zum vier Meter breiten Hakkaku



Der Papagei ist nur einer von vielen Drachen, die in der Werkstatt von Stefan Reilmann entstehen. Im Schnitt bauen er und seine Frau zehn Stück im Jahr. Foto pd

Papagei an der Leine

Ob Herbst oder Frühling: Für Stefan Reilmann ist jede Jahreszeit die richtige

MECKLENBECK. Kaum ein Wind weht über die gemähte Wiese an der Weseler Straße. Für Stefan Reilmann kein Problem. Mit geübten Griffen zieht er an der Leine des lilafarbenen Drachen Snoopy, der sich sofort in die Lüfte hebt. „Es gibt keine falsche Zeit zum Drachenfliegen“, sagt er.

Ein Blick auf das Auto von Reilmann reicht, um festzustellen, dass hier ein leidenschaftlicher Drachebauer am Steuer sitzt: Aufkleber am Heck, Fensterbilder an den Scheiben und Anhänger am Rückspiegel – alles greift in Motiv und Form das Hobby auf. Der Kofferraum ist voll. Mehrere lange Taschen, ähnlich wie für Zeltstangen, liegen bereit. „Im Schnitt hab ich neun Drachen dabei“, sagt Reilmann.

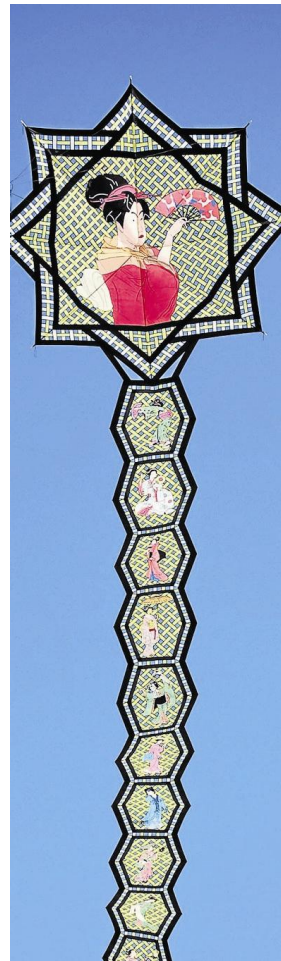
Passend zum Wind

Entgegen weitläufiger Meinung, muss es laut Reilmann nicht immer Herbst sein, um gut Drachen steigen zu lassen. „Genug Wind ist immer da“, sagt er. Nur regnen sollte es am besten nicht. Wichtig sei lediglich, den richtigen Drachen zum vorhandenen Wind auszuwählen. Deshalb auch die große Auswahl im Kofferraum. „Es gibt Drachen, die fliegen sogar in der Halle“, so Reilmann. Man halte ein Blatt Papier vor sich, gehe nach hinten und schon hebe

der Luftwiderstand das Blatt an, verdeutlicht er das Prinzip. So verhält es sich auch mit den Drachen. Je mehr Wind, desto größer und schwerer könnten die selbst gebauten Flugobjekte sein, um in die Lüfte zu steigen.

Vor 16 Jahren hatte ihn die Leidenschaft gepackt. „Klar, als Kind hatte ich auch schon mal einen Drachen mit meinem Vater gebaut“, erzählt der 43-Jährige. Doch richtig gepackt habe es ihn bei einem Urlaub an der Nordsee, wo er einen günstigen Lenkdrachen dabei hatte. Der Wind war kräftig, der Drache flog. Dies habe ihn so sehr begeistert, dass er zu seiner Frau Dagmar sagte: „Ich will Drachen bauen.“ Seitdem teilen sich die beiden das Hobby.

In der hauseigenen Werkstatt entstehen in unterschiedlichen Formen und Farben Windspiele, Mehrleiner und Einleiner, wie zum Beispiel ein Papagei oder Snoopy. Auch historische und Kampfdrachen, wie sie einst in Japan verwendet wurden, gehören zum Repertoire der Reilmanns. Wichtigstes Werkzeug: die Nähmaschine. Inzwischen sei er selbst ganz gut im Umgang damit geworden. Ein genauer Blick auf einen der vier Meter großen Drachen macht klar, warum: Was wie ein aus langen Streifen geflochtenes Muster aussieht, besteht in Wirklichkeit



Auch historische Drachen, wie der vier Meter breite Hakkaku gehören zum Repertoire von Stefan Reilmann. Foto pd

aus extrem vielen kurzen Stücken, die alle einzeln aneinander genäht sind. Auf der eigenen Internetseite ist der Bau, der zwei Jahre in Anspruch nahm, in Bildern dokumentiert.

Etwa zehn Drachen entstehen im Jahr bei Stefan Reilmann. Die meisten davon lassen er, seine Frau und die Drachenfreunde Münster, eine lose Gruppe, die das Hobby miteinander verbindet, auf der Wiese an der Weseler Straße am Bahnübergang Galgenheide steigen. In Absprache mit dem Landwirt, dem die Wiese gehört. Eine geeignete, große Fläche in Münster zu finden, sei laut Reilmann schwer.

Festival in Fanø

Nicht nur deshalb ziehe es das Paar oft ins Ausland: In Holland, Frankreich und England finden regelmäßig große Drachenfestivals statt. Fanø in Dänemark gehört zu den Favoriten von Reilmann. Zu Spitzenzeiten sollen es zwischen 1500 und 2000 Flieger sein, die sich daran beteiligen. Aber auch in Deutschland gäbe es schöne Festivals, wie das Drachenfest in Lünen, bei dem die Reilmanns regelmäßig sind. „Das ist für uns immer so etwas wie der Saisonabschluss.“ Denn im Winter halte die Drachenflieger nur die Kälte von ihrem Hobby ab. Daniel Szczekalla



Für fast jeden Wind hat Stefan Reilmann den passenden Drachen. MZ-Fotos (4) Szczekalla



Mit wenigen Handgriffen ist „Snoopy“ einsatzbereit.



Wie fast alle Drachen von Reilmann ist auch „Snoopy“ ein Eigenbau.

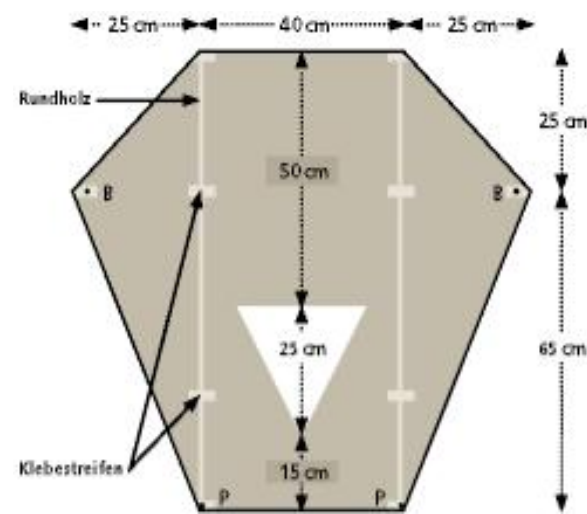
Schlittendrachen im Eigenbau

Anleitung: In wenigen Schritten zum günstigen Flieger

MÜNSTER. Einen Drachen zu bauen, muss nicht unbedingt schwer sein. Im Internet findet sich eine Anleitung (siehe Grafik) von Drachebauer Helmut Gubisch, der in wenigen Schritten den Weg zum „Schlittendrachen“ erklärt.

Material: Benötigt werden zwei Rundhölzer aus Ramin oder Buche von je 90 Zentimetern Länge und sechs Millimetern Durchmesser. Sie sollten ohne Schwierigkeiten im Baumarkt zu bekommen sein.

Als Drachensegel dient eine Plastikfolie zum Beispiel aus einem dicken, blauen Abfallsack. Aus ihnen können auch zwei Plastikstreifen von etwa 120 Zentimetern Länge und drei Zentimetern Breite geschnitten werden. Daneben werden noch Klebestreifen sowie etwas Schnur und eine Leine benötigt.



Arbeitsschritte: Mit einem Filzstift wird die Grundform des Drachen wie in der Grafik auf die Folie gezeichnet, die

schräffierten Stellen werden weggeschnitten. Um dem Drachen eine bessere Flugstabilität zu verleihen, wird zu-

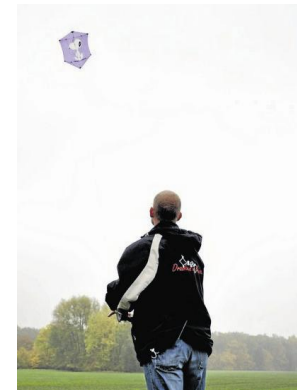
sätzlich ein dreieckiges Loch in die Folie geschnitten.

Nun werden die beiden Rundstäbe mit Klebestreifen auf dem Drachensegel befestigt. Die Befestigungspunkte (B) für die Waageschnur müssen mit Klebeband verstärkt werden. Dann eine drei Meter lange Schnur mit beiden Enden an den Befestigungspunkten (B) anbinden. Genau in der Mitte der Schnur dann eine Schlaufe einknoten.

An dieser Schlaufe wird dann die Flugleine befestigt. Zum Schluss die beiden Plastikstreifen an den Stabenden (P) mit Klebeband befestigen.

Beim Steigen lassen sollten die allgemeinen Sicherheitsregeln beachtet werden.

www.kiteplans.org/planos/kinder2/kinder2.html



Ein wenig Wind genügt und „Snoopy“ steigt in die Lüfte.

Drachenfreunde

Wer Spaß an dem Hobby hat, kann zu Stefan Reilmann oder den Drachenfreunden über Internet Kontakt aufnehmen.

www.drachenfreunde-ms.de
www.drachen-in-muenster.de